

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Bildungsausschusses am 06.09.2016**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:08 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ausschussvorsitzende
Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Vertreter für Herrn Bartl
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Marcel Kieslich	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Annika Seidel-Jähmig	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Denis Häder	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Dr. Christine Radig	amt. Fachbereichsleiterin Bildung
Sigrid Müller	Teamleiterin Schulinvest und bau
Martin Heinz	Fachbereichsleiter Immobilien
Heike Schaarschmidt	Referentin Bereich Bildung und Soziales
Maik Stehle	stellvertretender Protokollführer
Jörg Siebenhüner	Geschäftsführer IT-Consult GmbH Halle
Bertolt Marquardt	Sachkundiger Einwohner
Sven Pringal	Sachkundiger Einwohner
Daniel Rumpold	Sachkundiger Einwohner
André Scherer	Sachkundiger Einwohner
Torsten Schiedung	Sachkundiger Einwohner
Thomas Senger	Sachkundiger Einwohner
Andreas Slowig	Sachkundiger Einwohner
Cathleen Stahs	Sachkundige Einwohnerin
Herr Woelki	Stellvertreter Stadtschülerrat

Entschuldigt fehlten:

Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Timon Furchert	Sachkundiger Einwohner Stadtschülerrat
Ralf-Jürgen Kneissl	Sachkundiger Einwohner

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Ranft eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Frau Ranft informierte über den Mitgliederwechsel beim Stadtschülerrat. Der neue Vorsitzende war verhindert und aus diesem Grund kam sein Vertreter Herr Woelki.

Frau Ranft fragte, ob alle damit einverstanden sind, dass Herr Woelki an der Sitzung teilnimmt.

Es gab keine Einwände.

zu Aktuelle Stunde Initiativen für ein Investitionsprogramm Bildung 2022 und IT-Ausstattung städtischer Schulen

Frau Ranft

„Gegenstand der „Aktuellen Stunde“ sollen die in der sitzungsfreien Zeit des Stadtrates im Sommer 2016 von der Verwaltungsspitze angekündigten Initiativen für ein Investitionsprogramm Bildung 2022 der Stadt Halle (Saale) und die kommunizierten Maßnahmen im Bereich der IT-Ausstattung städtischer Schulen sein, sowie die diesbezüglich jeweils vorgesehene Beteiligung der Stadtratsgremien.“

Zu BILDUNG 2022

Die Verwaltungsspitze ging in der sitzungsfreien Zeit in die Offensive. Es erfolgte die Ankündigung einer Gesamtinvestitionssumme von 171,9 Millionen Euro in den Ausbau von Schulen und Kindertagesstätten. Davon ist nur ein geringer Teil bisher über den Haushalt abgesichert, teilweise sind die Maßnahmen fördermittelabhängig. Zudem gab es vorab keine Beschlussfassung im Rat über die Prioritäten.

Bei Baumaßnahmen mit Baubeginn 2016 handelt es sich tatsächlich zumeist um Baubeschlüsse. Wie das Beispiel der GS Am Kirchteich, wir hatten es jetzt gerade, zeigt, auch hier wird der Rat nicht mitgenommen. In einer OB-Präsentation vom Juni ist das Bauvorhaben enthalten. Fristgemäß auf die Tagesordnung wurde die Beschlussfassung allerdings nicht gesetzt. Sie kam erst zwei Tage vor der Bildungsausschusssitzung.

Bei Baumaßnahmen mit Baubeginn 2017 und Folgejahren bleibt vieles unklar. Es erfolgt keine Prioritätendiskussion und keine Information über Möglichkeiten der Finanzierung. Obwohl in der Amtsblattausgabe vom 17.08.2016 nochmals bekräftigt gibt es keine entsprechende Beschlussvorlage zu Prioritätendiskussion in den Stadtratsgremien im September, da muss ich mich korrigieren, denn es liegt seit heute 14 Uhr eine Beschlussfassung vor, die es jetzt jedoch nicht auf die Tagesordnung geschafft hat.

Die Kommunikation der Stadtverwaltung bei solchem Vorgehen nach Außen wird als äußerst schwierig eingeschätzt. Ein weiteres Beispiel dafür: Für 2017 wird für die BBS Dreyhaupt ein Baubeginn mit einer Investitionssumme von 5 Mio. € angekündigt. Allerdings gibt es inhaltlich ja noch gar keine Entscheidung, in welchem Gebäude bzw. in welchen Gebäuden die BBS künftig untergebracht sein wird. Es ist absolut nicht nachvollziehbar, dass Dinge kommuniziert werden, die nicht vorbesprochen sind und nicht unbedingt so, wie kommuniziert auch realisiert werden.

Zu STARK III

Letztmalig war der Stadtrat vor über einem Jahr mit den vorgesehenen STARK III Projekten befasst, damals wurden Planungsmittel freigegeben.

Am 08.08.2016 wurde nun endlich die betreffende Förderrichtlinie vom Land veröffentlicht. Fördermittelanträge für die 1. Phase können bis zum November eingereicht werden.

Der Bildungsausschuss wurde allerdings bisher nicht informiert, mit welchen Anträgen die Verwaltung in diese erste Runde starten will, auch ist unklar, ob es vorher noch Ratsbeschlüsse dazu geben soll. Zwar gab es Sitzungen von Arbeitsgruppen, diese haben jedoch keinerlei bindenden Charakter.

In Magdeburg hat der Stadtrat z.B. im Auguststadtrat 4 STARK III-Projekte für eine Antragstellung im Herbst mit Entwurfsplanungen der energetischen und nicht energetischen Maßnahmen bestätigt. Ist dies in Halle nicht notwendig? Wenn doch, dann bliebe dafür nur noch der Oktoberstadtrat übrig!?

Gerade die Zuwendungen für die allgemeine Sanierung und Modernisierung an den Schulen und Kitas also die nicht energetische Maßnahmen sind der Höhe nach den Vorschriften der Richtlinie gedeckelt. Hier sollte der Stadtrat dringend beteiligt werden, um festzulegen, was mit diesem Teil der Fördermittel realisiert werden soll und ob auch noch Eigenmittel eingesetzt werden sollen oder müssen.

Zum IT Konzept der Schulen

Bezugnehmend auf einen Ratsbeschluss vom Januar 2014 hatte meine Fraktion im Junistadtrat 2016 nachgefragt, wie der aktuelle Stand der Erarbeitung eines pädagogischen und technologischen Zielkonzeptes zur Weiterentwicklung der IT-Ausstattungsstandards der städtischen Schulen ist und wann mit einer entsprechenden Beschlussvorlage gerechnet werden kann. In der Antwort der Verwaltung vom 15.06. wird der Rat auf 2017 vertröstet und auf eine vom Land angekündigte IT-Förderrichtlinie verwiesen

Am 05.07. nun wird in der Beigeordnetenkonferenz von der Verwaltungsspitze dann plötzlich kommuniziert, dass die Schulen flächendeckend mit iPads ausgestattet werden sollen und auch die Breitbandversorgung und die WLAN-Ausstattung an den Schulen endlich in Angriff genommen werden.

Auch zu diesem Vorgang sind keinerlei Infos im Bildungsausschuss im September von Seiten der Verwaltung vorgesehen. Hier scheint die Einbeziehung des Rates nicht erwünscht.

Zwar wurde inzwischen eine schriftliche Ratsanfrage der SPD aus dem Auguststadtrat ausführlich beantwortet. Allerdings reicht uns das nicht. So wird. in der Antwort auf unsere Anfrage erwähnt, dass die IGS Halle nicht über ausreichend Breitbandanschlüsse verfügt und der Antwort auf die Anfrage der SPD heißt es, dass genau diese Schule auch Teil des angekündigten Pilotprojektes sein wird.

Auch wenn die nun vorgesehene Pilotphase eine Beschaffung von Tablets über Spenden eines Sponsors an die Fördervereine von fünf Schulen vorsieht, bleiben für uns Fragen. Grundsätzlich ist nämlich der Rat für die Bereitstellung der Ausstattung der Schulen – nach der Pilotphase - zuständig, dafür müssen aus unserer Sicht alle städtischen Aktivitäten im Rat diskutiert werden. Zusätzlich müssen natürlich auch die Schulen und die Lehrer mitgenommen werden.

Aus unserer Sicht muss der Rat in Angelegenheiten, für die er per se grundsätzlich zuständig ist, auch beteiligt werden. Hier kann es auch keine Ausnahmen geben, wenn über Spenden an Fördervereine Lehrmittelausstattungen finanziert werden.

Nicht unerwähnt möchte ich den Umstand lassen, das steht jetzt bei Ihnen nicht mehr drauf, das wurde mir erst vorhin zugetragen, das alle unsanierten Erfurt Schultypen ein Schreiben der Stadtverwaltung erhalten haben indem ausgesagt wird, dass ab sofort alle Kopfräume nicht mehr zu nutzen sind. Auch hier keine Information in den Gremien. Ich persönlich überlege gerade ganz stark aus der Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung auszusteigen, weil ich es für Zeitverschwendung halte. Ich möchte die Diskussion wieder zurück in den

Bildungsausschuss ziehen und möchte nicht ständig das Gefühl haben der Verwaltung hinterher zu rennen. Vielen Dank.

Frau Ranft

So es kann zum Thema diskutiert werden. Möchte die Verwaltung was dazu sagen? Nein, möchte sie nicht. Dann habe ich jetzt Herrn Senger.

Herr Senger

Ich möchte eigentlich bloß eine kleine Richtigstellung machen. An der IGS liegen mindestens vier Glasfaserkabel, die für Breitband genutzt werden können. Also die Aussage ist so nicht ganz richtig.

Frau Ranft

Wer möchte noch was sagen?
Herr Schachtschneider.

Herr Schachtschneider

Frau Ranft ich kann sie ja verstehen, ich kann manchmal auch den Frust verstehen und manchmal ist es wirklich nicht das Zusammenspiel oder der Versuch des glücklichen Zusammenspiels zwischen Rat und Verwaltung oder speziell da zwischen bestimmten Gremien des Rates. Aber ich denke wir haben eine gute Methode zu finden auch außerhalb der Sitzungen zu reden und auch wenn nicht jede Arbeitsgruppensitzung fruchtend ist, würde ich doch gerade die Bildungsausschussvorsitzende bitten, da weiter dran teil zu nehmen, denn es können auch wieder bessere Zeiten kommen, so dass wir Dinge, die sich eigentlich gut entwickelt haben, anlaufen, vielleicht nicht dann schon wieder sterben bevor sie die ersten Früchte tragen. Ansonsten würde ich gerade bei dem Punkt iPads, also das ist auch für mich ein sehr großes Dilemma, denn ich denke mal die iPads da drüber oder was es auch immer, es müssen ja nicht iPads werden aber auf alle Fälle Tablets, das wäre ja eine große Sache und wir müssten ja dann auch wirklich sehen wie wir das weiter, ich kann nicht willkürlich irgendwelche Schulen, irgendwelche Klassen auswählen, ich weiß auch gar nicht wie das mit Software läuft, wie das versicherungsschutztechnisch läuft. Ich weiß auch gar nicht, gehen die mit nach Hause, wer sind die Auserwählten, das ist eine Sache über die hätte ich ganz gerne hier im Bildungsausschuss, im Vorfeld, bevor ich Schulen und Fördervereine ins Boot nehme und den Dinge wirklich in die Hand verspreche, da hätte ich ganz gerne mal hier drüber gesprochen und hätte vielleicht auch gesagt, ich hätte vielleicht als Vorschlag die und die Schule, vielleicht wären auch noch andere Vorschläge gekommen. Vielleicht hätten wir auch eine Schule als Pilotschule laufen lassen, auch das wäre eine Möglichkeit, also das hätte ich im Vorfeld, aber ich weiß nicht und da könnte die Verwaltung ja mal drauf antworten wie weit die Messen jetzt gesunken, wie weit man da noch umswitchen kann um das vielleicht noch zu ändern. Also bisher haben wir da ja null mitgeredet.

Frau Ranft

Herr Lange

Herr Lange

Versuche ich das auch mal mit einer Frage an die Verwaltung, einfach dass sie uns nochmal erläutern, wie es zur Auswahl der entsprechenden Schulen gekommen ist und wie denn jetzt tatsächlich diese Umsetzung erfolgen soll. Mal ein bisschen vertiefter als das was der Oberbürgermeister dort erklärt hat. Und habe ich das richtig verstanden, dass also zumindest nach dem Bericht des Oberbürgermeisters es keinen Plan B gibt wenn wir die 50 Millionen Euro STARK III nicht bekommen sondern dass wir dann sagen müssen, die Schulen werden nicht saniert. Ist das derzeit der Stand der Diskussion innerhalb der Verwaltung?

Frau Brederlow

Das sind zwei Fragen zu zwei unterschiedlichen Themen. Ich bleibe mal bei dem Pilotprojekt. Das Pilotprojekt ist auf Initiative der Verwaltungsspitze Anfang Juli in die Umsetzung gekommen, es wurden die Schulen entsprechend befragt, was wer Interesse daran hat. Es geht um achte Klassen, so konnten nicht alle Schulen befragt werden, Grundschulen waren von vornherein nicht vorgesehen, Förderschulen auch nicht. Also es ging um allgemeinbildende weiterführende Schulen entsprechend gab es auch Interessenten, die sich an solch einem Pilotprojekt, es ist nicht das, was sie unter und was auch ich unter einer einem Konzept IT an Schulen verstehe. Das verstehen wir als Verwaltung auch nicht als solches, sondern dafür werden wir mehr Zeit brauchen, da gebe ich Ihnen Recht. Es sind Schulen zu beteiligen und die entsprechenden Gremien. Bei dem Pilotprojekt geht es tatsächlich darum, dass es das Angebot gab, ein entsprechendes Projekt umzusetzen, Tablets zur Verfügung zu stellen und dass auch eine relativ schnelle Entscheidung sein musste. Wir haben dann bei den Schulen, die Interesse bekundet hatten auch geschaut welche Voraussetzungen haben die tatsächlich vor Ort: Also haben sie Breitbandanschluss, was ja zunächst erstmal Voraussetzung ist. Wie sieht es mit der IT Verkabelung in den Schulen aus. Unter den fünf ausgewählten Schulen oder interessierten Schulen muss man an der Stelle sagen, sind drei Schulen, die Lebenszyklus bzw. PPP Projekte sind und zwei Schulen, wo das nicht der Fall ist und wo es mit der Verkabelung auch entsprechend problematisch ist. Es ist die Kastanienallee, das wissen wir ja alle den Zustand kennen wir alle und weil die Frage war, in wie fern kann man an der Stelle auch noch was ändern, nein, diese Schulen sind gesetzt. Das Projekt ist angelaufen, es ist ein Pilotprojekt der Verwaltungsspitze an den achten Klassen der fünf betreffenden Schulen und nochmal es hat nichts mit dem IT Konzept zu tun. So das IT Konzept, das ist in der Beigeordnetenkonferenz auch gesagt worden, für das IT Konzept, um das zu erarbeiten und zu beschließen werden wir zwei bis drei Jahre brauchen. Das sind auch die Erfahrungen von anderen Städten. Ich möchte es erstmal bei dem Thema belassen zu STARK III würde ich dann etwas sagen.

Frau Ranft

Ich habe jetzt Herrn Senius danach Herrn Schachtschneider, jetzt habe ich noch Herrn Schiedung und Herrn Marquardt. Bitte.

Herr Senius

Meine Fragen beziehen sich auch auf das Pilotprojekt, ich konnte jetzt nicht genau entnehmen, wann soll der Pilot losgehen? Was ist der Pilotierungszeitraum? Was soll in dem Pilot evaluiert werden oder was soll ausprobiert werden, die technische Tauglichkeit oder die pädagogische der pädagogische Nutzen der iPad Nutzung, das ist mir unklar. Der Oberbürgermeister hat ausgeführt, auf Nachfrage im letzten Stadtrat oder die Mitarbeiterin des Oberbürgermeisters hatte ausgeführt, dass alle iPads über Sponsoren über Sponsoring letztendlich zur Verfügung gestellt wurden. Liegen von den Sponsoren entsprechende Bereitschaftserklärungen in einer belastbaren Form vor? Das ganze bleibt bei mir ein bisschen nebulös, ich weiß auch nicht, ob diese Sponsoring Zusagen zeitlich befristet sind wenn es nicht bald losgeht. Also viele viele Fragen und noch keine Antworten aber vielleicht ist mir auch was durchgegangen.

Frau Ranft

Ich würde vorschlagen, wir sammeln die Fragen.

Frau Brederlow

Da ich mit mehr Fragen rechne, würde ich jetzt nicht sammeln wollen. Also zum ersten es hat begonnen. Vorgesehen ist das in diesem Schuljahr zu machen, es endet auch zum Ende des Schuljahres. Die iPads stehen zur Verfügung, Entschuldigung die Tablets, danke für

den Hinweis. Die Tablets stehen zur Verfügung und es geht um beide Seiten, sowohl die Möglichkeit der pädagogischen Nutzung im Unterricht, die zu beobachten und mit den Schulen auszuwerten, als auch die technischen Möglichkeiten, welche Fallstricke gibt es da gegebenenfalls, auch was halten diese Tablets im Endeffekt aus. Im Übrigen wenn es zu den technischen Fragen Anfragen gibt was die Verkabelung in den Schulen betrifft, Herr Ruffert war bei den Gesprächen dabei, ist anwesend und Herr Siebenhüner ist auch extra zu dem Thema da, könnte also auch noch etwas dazu sagen.

Herr Schachtschneider

Eine Frage zum Zeitrahmen. Meines Wissens nach haben am 27.06.16 die Schulferien Sachsen-Anhalt begonnen, da sind eigentlich Schulen nicht besetzt. Wie kann ich denn im Juli abfragen? Wie kann ich das bei einer Schule, ich kann das maximal bei einer Person machen, vielleicht bei der Sekretärin, vielleicht auch beim Schulleiter, vielleicht bei irgendjemanden bei der Schulleitung, aber da ist ja auch wirklich kein Gremium da, das fängt ja eigentlich erst im August an. Aber im Juli war ja eigentlich schon alles klar, der Vorlauf in der Verwaltung der muss doch vor dem Juli dagewesen sein und wir hatten auch noch eine Stadtratssitzung, wir hatten auch noch eine Bildungsausschusssitzung am 31.05., meine Frage geht dahin, hat man es uns in diesem Vorlauf der durchaus dagewesen ist nicht mitgenommen?

Frau Ranft

Manchmal sagt eine Nichtantwort auch was aus, Herr Schiedung bitte.

Herr Schiedung

Ja jetzt, mich würde interessieren welche zusätzlichen Kosten entstehen durch zusätzliche Infrastruktur, Lizenzen und diese Dinge. Weil auch wenn diese Tablets so wie sie sind bereitgestellt wurden, in dem Pilotprojekt, reicht ja eine Verkabelung bis zur Schule nicht aus, sondern es müssten zusätzliche WLAN Accesspoints gesetzt werden und Lizenzen gekauft werden und Versicherungen abgeschlossen werden und so weiter. Welche Kosten entstehen? Gibt es da eine Übersicht oder kann man die Übersicht zeitnah erhalten?

Frau Ranft

Wir bräuchten dann mal das Mikro für Herrn Siebenhüner bitte.

Herr Siebenhüner

Jetzt ja. Kurz der Sachstand zu der Ausstattung dieser fünf Pilotschulen. Also es ist so, wir können es tatsächlich nicht mehr anhalten, weil es eigentlich schon fast fertig ist. Es ist so, dass wir alle fünf Schulen inzwischen verkabelt haben, das heißt es geht um die Kastanienallee dort ist die Baumaßnahme für die strukturierte Verkabelung durchgeführt. Es ist in der IGS die Baumaßnahme für die Verkabelung, beziehungsweise das Anbringen der Accesspoints, also dieser WLAN Antennen durchgeführt. Es ist in der Reilschule durchgeführt, dort sind auch die Tablets angekommen, die erste Funktionsprobe ist auch dort erfolgreich umgesetzt. Wir haben in der Heineschule die Verkabelung durchgeführt, die Tablets sind in jeder Schule. Heute ist die Herderschule als letzte Schule ausgeliefert worden mit den Tablets. Es sind Asus Tablets mit einem Windows10 darauf, die werden also serienmäßig mit Windows10 ausgeliefert und es ist geplant, auf diese Tablets dann entsprechend für dieses eine Jahr mal Microsoft Office drauf zu bringen in einem Abo für ein Jahr, weil eben gesagt wurde, Evaluierung nach diesem Schuljahr. Eine Schule habe ich vergessen Herdergymnasium, da war ich gestern auch beim Schulleiter, dort gibt es eine besondere Situation, die haben sie also heute auch nochmal verbindlich entschieden mitzumachen mit einem Teil dieser Tablets, um auch hier entsprechend an dem Pilotprojekt mitzuwirken. Das heißt also, es ist gebaut worden und die Antennen sind angebracht, die Tablets sind geliefert, nur die Office Lizenzen sind noch nicht ausgeliefert.

Frau Ranft

Was zu den Kosten?

Herr Siebenhüner

Gut das ist ja eine Frage, die die Verwaltung sicherlich beantworten kann, ich habe also als IT Consult den Auftrag bekommen diese WLAN Infrastruktur aufzubauen. Dafür gibt es Haushaltsmittel, da gibt es eine ganz normale Beauftragung und für die Tablet-Beschaffung habe ich von den Fördervereinen entsprechend die Bestellungen bekommen, das zu machen. Die Frage würde ich jetzt nicht beantworten wollen.

Frau Ranft

So ich habe jetzt eine lange Liste, ich lese die erstmal vor: Herr Schiedung, Herr Marquardt, Herr Häder, Herr Senius, Herr Lange, Frau Stahs und Herr Woelki. So Herr Schiedung bitte, ne sie waren schon, herrlich, dann bitte Herr Marquardt.

Herr Marquardt

Ok, zunächst möchte ich erstmal sagen, dass ich Frau Ranft verstehen kann, ich meine wir sitzen ja alle, nicht weil wir es so schön finden hier, sondern weil wir uns ja einsetzen dafür dass die Situation sich an den Schulen verbessert, wir haben hier endlose Ausschusssitzungen gab, wo wir uns über Details, Brandschutzfragen gestritten haben über Türen, die nicht funktioniert haben oder solche Details. Aber wenn es dann plötzlich in der Öffentlichkeit einen großen Schlag gibt, wo dann gesagt wird, wir machen das jetzt alles rundum perfekt, dann ist man natürlich schon ein bisschen gefrustet und fragt sich wozu man eigentlich dann nicht nur im Ausschuss Schulentwicklungsplanung sondern auch hier sitzt. Von der Seite her ein bisschen problematisch, weil ja das Ziel die Ausstattung der Schulen zu verbessern und von mir aus den Schülern auch einen besseren Unterricht zu ermöglichen, in dem man aktuelle technologische Entwicklungen nutzt, ja glaube ich im Interesse aller ist, und von der Seite her sind natürlich solche Dinge, die dann zu einer weiteren Konfrontation und nicht im Sinne einer Zusammenarbeit und nicht im Sinne einer Lösung vielleicht führen, das weitere Verfahren verkomplizieren. Wir werden das ja noch merken, in der weitem Diskussion nicht gut. Trotzdem meine ich, wir müssen gucken, dass wir einen Weg finden das wir möglichst eine Lösung finden, was diese Baumaßnahmen betrifft, das wäre für mich an erster Stelle ein Punkt. Was sagen eigentlich die Betroffenen dazu. Also ich bin vollkommen der Meinung, natürlich eine Vorlage, die ich nicht gelesen habe und die kann man nicht diskutieren, da müssen wir mal gucken, ich bin zumindest von der Seite was ich gesehen habe erstmal, es gab ja offenbar Kriterien nach der man die erstellt hat. Die müssen wir erstmal sehen, aber mir wäre es wichtig, da Betroffene, ich kenne nicht alle Schulen, ich kenne nicht alle Einrichtungen, ich weiß nicht, der eine sagt, uns habt ihr dabei doch vergessen oder sowas, dazu sind ja solche Dinge ja auch sinnvoll, dass wir die hier durchführen. Das heißt man müsste diese Prioritätenliste überprüfen, es gibt dann sicherlich noch von Anderen noch andere Dinge, die noch besprochen werden müssen. Da wäre für mich die erste Frage, ist die eigentlich offen, ist da noch irgendwas zu ändern dran an dieser Liste, die da jetzt vom OB vorgelegt wurde? Können da noch Schulen wieder rausgenommen werden und dafür andere eingefügt werden oder ist es das eigentlich und wir können jetzt nur noch nett drüber reden und darüber philosophieren, wo wir das Geld her holen, wäre die erste Frage. Dann zu dem Thema, ach so und die zweite Frage wäre noch, was ist also, was bleibt übrig so ungefähr, dass wir da mal einen Überblick bekommen, was kann leider nicht gemacht werden, weil das kann man sicherlich, wenn man da ne Excel Tabelle konvertiert dann selber ausrechnen, aber das will ich jetzt eigentlich nicht machen. Vielleicht kann man dazu mal ne Antwort bekommen, in welchen Größenordnungen sind hier notwendige Maßnahmen nicht berücksichtigt. Zu dem Thema IT Ausstattung und ob das jetzt das gesamte IT Konzept ist oder nur die WLAN Ausstattung, also wenn man jetzt die Schulen als Ziel zumindest alle mit Tabs ausstatten ist das schon ne grundlegende Entscheidung über ein künftiges IT Konzept zum Beispiel. Also ob wir alle Schulen komplett mit WLAN ausstattet oder nicht, das macht schon was her, angefangen von den Steckdosen zum Beispiel, die wir ja auch bedenken müssten, vielleicht damit die Leute ihre Tabs auch

aufladen könnten, weil wenn jeder Schüler ein mitbringt, ist alleine das schon eine Herausforderung vielleicht das zu gewährleisten. Dann würde ich gerne auch noch die Frage stellen, also man redet immer nur über die Anschaffungskosten, also erfahrungsgemäß sind das bei solchen Sachen die geringeren Kosten und deswegen wird sowas auch gesponsert. Da müssen wir uns doch nichts darüber vormachen, es macht ja, vielleicht ist der Ein oder Andere auch tatsächlich so nett und meint er sponsert den Schülern der Stadt Halle die Ausstattung mit Tabs, weil er es so toll findet aus didaktischen Gründen. Aber in der Regel entstehen Folgekosten, wo dann Firmen auch daran verdienen. Diese sind teilweise höher als die Kosten vielleicht für die Erstausrüstung. Das betrifft auch Personal. Also wir können es glaube ich nicht so laufen lassen, dass wir das den Lehrern überlassen, die Sicherheit dieser Netze zu überwachen und zu gewährleisten. Datenschutzrechtliche Fragen bis hin zu den technischen Administrationen, da bin ich jetzt gar nicht bei den Tabs. Da wurden die Accesspoints erwähnt. Die müssen auch mal gepflegt werden oder so was. Wer macht das? Wie viele Kosten entstehen da? Man kann ja gut und gerne ein Versuch machen das mal auszutesten. Was andere schon anderswo gemacht haben kann man übrigens auch nachlesen, es gibt da andere Städte, die haben solche Versuche schon gemacht. Aber vielleicht gibt es da auch Erfahrungswerte, wenn man das für alle machen. Was für Kosten wir dann zu erwarten haben, das würde mich interessieren. Und jetzt noch einen konkrete Frage zu dem zu dem oder zwei konkrete Fragen, wie ist denn eigentlich, es soll ja wohl ein Modellversuch sein oder überhaupt ein Versuch. In welche Richtung geht der Versuch, ob das technisch funktioniert, ob das didaktisch geht? Wer begleitet das, gibt es da mal einen Abschlussbericht, also wie ist das Verfahren gedacht? Wie werden die Lehrer mitgenommen? Danke.

Frau Brederlow

Die eine Frage habe ich schon beantwortet, technisch wie didaktisch auch und die entsprechenden Kontakte werden auch während des ganzen Pilotprojektes gehalten, um dann auch wirklich am Ende sagen zu können, also bestimmte Dinge haben funktioniert, andere nicht. Folgekosten im Rahmen des Pilotprojektes sind von der Stadtverwaltung werden nicht übernommen, also es ist wirklich ein Pilotprojekt und ich sage es jetzt mal ganz grob, ein Tablet was ausfällt, wird nicht ersetzt. Das ist also auch klar. Vorhin war die Frage nach den Regelungen, also was an Kosten entstanden ist. Kosten entstanden sind für die Verkabelung, diese wurden gedeckt aus dem laufenden Haushalt etwa 110.000 Euro habe ich so im Kopf, da muss ich jetzt nochmal zu Herrn Ruffert gucken, aber ich glaube das war so die Gesamtsumme, das hatte sich immer mal variiert. Das also weil die Frage war vorhin unbeantwortet. I, ich nehme jetzt mal weg von dem Pilotprojekt, die zwei Fragen die Herr Marquardt zu der Investitionsliste gestellt hat. In der Investitionsprioritätenliste sind alle Schulen aufgeführt, da fehlt keine, das als erstes. Wenn sie sie dann also lesen, deswegen ist das auch so umfangreich, sind die Listen auch so groß mit ganz verschiedenen Betrachtungsweisen, also ich gebe zu, das muss man erstmal lesen, muss die Systematik begreifen, um dann auch zu sehen, was ist da also alles drin. Und die andere Frage, was das Investitionsprogramm Bildung 2022 angeht. Das sind die Maßnahmen, die sie letztlich also in der Prioritätenliste unter STARK III finden, die STARK III Maßnahmen sind da alle mit drin, die sind aber auch insgesamt zu finden, dann in der Investitionsliste, im Rahmen des Haushaltes, also im Investitionshaushalt werden die dann, wenn der Haushaltsplan kommt, also auch zu finden sein. Dieses gesamte Paket also was jetzt genannt wurde, Bildung 2022. Das hatte ich auch im Stadtrat schon gesagt, dass das also im Endeffekt abgebildet ist und auch in der Pressekonferenz wurde ja vom, und das ist auch in der Präsentation zu sehen, gesagt natürlich kann der Stadtrat an einzelnen Stellen anders entscheiden, er ist Herr des Handelns wenn es um den Haushalt geht und nicht die Verwaltung.

Frau Ranft

Herr Häder

Herr Häder

Die Frage die mir sich so ein bisschen aufdrängt, also wir müssen wenn die Freunde der Stadtbibliothek zwanzig Bücher schenken, müssen wir darüber im Stadtrat beschließen, über die Annahme von Spenden. Hier werden letztlich der Stadt, weiß ich nicht wie viele hundert Tablets es waren, geschenkt. Sie sagen, es hat ja alles keine Folgekosten, dann mag es sein das die Tablets nur geliehen sind den Schülern dann persönlich, weil normalerweise die Stadt ja für die Ausstattung zuständig ist. Was ist mit den übrigen Kosten, die entstehen für die baulichen Maßnahmen, wo sie gesagt haben, das war etwas über 100.000 Euro, die ja entstanden sind etc.. Die weiteren IT Betreuungskosten, die während des Projektes anlaufen, also das überrascht mich schon, wie gesagt alles ohne unsere Beteiligung geht, wo wir ansonsten, ich sag jetzt mal für jede Spende, die 1000 Euro übersteigt beschließen müssen, unabhängig davon, dass sich bei manchen dann auch ob die Zuständigkeitsgrenze nach der Hauptsatzung gewahrt sind. Wenn man hört, welchen Umfang das Investitionsvolumen hat, man kann es natürlich schön in Einzelaufträge wieder aufsplitten, die nichts miteinander zu tun haben, das man dann da drunter liegt und die Frage ist welche Erwartungen habe ich denn ernsthaft, wenn ich den ein Tablet gebe mit Office. Sollen die dann künftig Excel Tabellen erstellen, im Unterricht lernen oder in Word schreiben? Ich denke mal, wenn würde so ein Tablet nur Sinn machen, wenn da irgendwelche auch Lernsoftware oder was drauf ist, doch nicht um da im Zweifel die Hausaufgaben auf dem Tablet zu schreiben. Also das ist auch ein Punkt, der sich mir vollkommen nicht erschließt, wie ich mit nem so ausgestatteten Tablet dann letztlich, welche Erfahrungen ich da gewinnen will.

Frau Ranft

Okay ich würde mal auf das eine antworten wollen, das hatte ich auch hier in dem Schreiben. Das der Trick der angewandt wird ist ja, dass das Sponsoring an die Fördervereine der Schulen erfolgt und deswegen wir damit im Rat nicht befasst sind. Waren jetzt noch weitere Fragen?

Herr Häder

Ja aber der Förderverein, der Förderverein löst doch dann die Beschaffung aus für ne Ausstattung für die eigentlich die Schule und damit die Stadt zuständig ist.

Frau Ranft

Das hat Stefan irgendwie rausgesucht. Die Verwaltung möchte nicht antworten. Herr Senger möchte gerne antworten, aber warum sollen sie jetzt antworten. Die Verwaltung muss antworten und sie sind. Herr Senger die Verwaltung, das ist ein Verwaltungsvorgang, den wir gerne von der Verwaltung erklärt haben möchten.

Frau Brederlow

Wir sind in der Aktuellen Stunde, da kann sich jedes Mitglied des Bildungsausschusses beteiligen. Eigentlich ist die Verwaltung hier nicht zu befragen, das möchte ich für die aktuelle Stunde grundsätzlich mal sagen und was anderes ist es momentan nicht als so eine Befragung der Verwaltung. Ja es ist eine Aktuelle Stunde wo sie, die sie zur Meinungsbildung nutzen um dies ganz konkret zu sagen.

Frau Ranft

Dann ist Herr Senger ganz hinten auf der Liste. Jetzt habe ich Herrn Senius bitte.

Herr Senius

Also es tut mir ja leid, aber ich komme nicht umhin zu fragen, zumal vorhin grade erklärt wurde, dass der Pilotversuch ja schon begonnen hat aber vorhin grad in der Einlassung eigentlich erklärt wurde, dass erst die technischen Vorinvestitionen für den Pilotversuch fast abgeschlossen sind. Auch habe ich gehört, dass eigentlich das verbindliche Einverständnis

einer Schule noch nicht vorliegt. Ich habe aber neben dieser Frage eigentlich eher die Bitte, mir ist auch nicht ganz klar was Gegenstand der Evaluation des Piloten im Detail sein sollte. Deshalb gibt's wahrscheinlich ein Evaluationskonzept und dieses Evaluationskonzept würde ich halt gerne einsehen. Vielleicht kann es auch insoweit ne hilfreiche Anreicherung sein für die Evaluation, weil der Ein oder Andere vielleicht auch noch eine Idee hat, was Gegenstand einer Evaluation oder einem Pilotierungserfahrung sein könnte. Das war zu dem Thema Tablet. Ich habe aber auch noch zu dem Thema Investitionsliste, doch noch, ich kann es nicht ich kann es nicht verhindern, doch noch Fragen, die mit Sicherheit auch es zumindest mir leichter machen würden, mich dann in den Verwaltungsvorgang, wie er hier vorgelegt wurde, einzulesen und ihn besser zu verstehen. Ich konnte nicht entnehmen, zumindest nicht auf die Schnelle, nach welchen Kriterien jetzt die Prioritätenliste erstellt wurde. Ich gehe davon aus, dass die Verwaltung sich im Vorfeld Kriterien für Priorisierung gewählt hatte, die würde ich gerne aufnehmen können, damit wir uns dann ein eigenes Bild machen können, ob die Prioritäten richtig gesetzt wurden. Mich würde auch interessieren, ob die Liste jetzt nur durch einen verwaltungsinternen Vorgang entstanden ist oder ob gegebenenfalls eine externe Expertise Grundlage für diese Liste war und was Gegenstand dieser externen Expertise ist. Also wurde die Liste durch die Verwaltung erstellt oder wurde sie im Endeffekt von Externen oder unter Beiziehung von Externen erstellt. Da würde mich dann natürlich interessieren, wenn es um die Beratung geht, was war Gegenstand dieser externen Beurteilung und das ist dann wieder ne andere Frage, was hat es gebracht, was hat es gekostet. Vielen Dank erstmal soweit.

Frau Brederlow

Herr Senius welche Liste meinen sie gerade?

Herr Senius

Unverständlich

Frau Brederlow

Also diese Liste ist in der Verwaltung entstanden in Zusammenarbeit zwischen dem GB III und dem GB IV, also sprich Immobilienmanagement und Fachbereich 51 hauptsächlich. Dort sind, ich sagte es schon, alle Schulen auch aufgenommen, die Priorität, das finden sie in der Anlage 5 oder 6 da bin ich mir jetzt nicht so sicher, ist auch gewichtet, einmal nach baulichen Gesichtspunkten und zum zweiten nach Gesichtspunkten der Schulentwicklungsplanung und da finden sie dann also, deswegen sage ich, man muss es wirklich lesen, man muss sich in die Struktur einlesen, da finden sie dann also auch die Zusammenstellung. Die Priorisierung wie gesagt berücksichtigt beides: bauliche Notwendigkeiten und Schulentwicklungsplanung.

Frau Ranft

So wir haben jetzt noch zwölf Minuten Aktuelle Stunde und ich habe noch auf der Liste Herrn Lange, Frau Stahs, Herr Woelki, Herr Schachtschneider und Herrn Sänger.

Herr Lange

Da Frau Brederlow da ja jetzt so darauf hingewiesen hat, würde ich mir mal meine Fragen dann für die Anfragen aufheben, da können wir ja da einen längeren Punkt dann draus machen. Also prinzipiell zu dieser Frage Anschaffung von Tablets von und von IT Systemen, man kann ja eigentlich nichts dagegen haben, dass die Schulen entsprechend mit WLAN ausgestattet werden und das entsprechend moderne Medien auch Einzug halten in den Unterricht, das ist zeitgemäß und das ist dringend notwendig. Allerdings hier bei dem was hier passiert tatsächlich das Gefühl, das es relativ planlos ist und das es scheinbar auch nicht wirklich also nicht wirklich abgesprochen ist. Mit dem Rat sowieso schon nicht inwieweit die Schulen in die Konzeption mit eingebunden sind, inwieweit das überhaupt das pädagogische Konzept der Schulen passt oder ob man einfach gesagt hat, wir haben hier ein Angebot, sagt ja oder nein und dann sagt man erstmal ja. Da bin ich erstmal, bleibt bei

mir ein Fragezeichen. Nach der Beantwortung der Anfrage seitens der Anfrage der SPD Fraktion bleiben die Fragezeichen wesentlich größer. Das was ich jetzt von Herrn Siebenhüner gehört habe, schafft bei mir auch wieder eine größere Skepsis, derzeit ist das Land ja dabei oder zumindest hat es vor einen Rahmenvertrag mit Microsoft abzuschließen, der die Implementierung von Microsoft Produkten und Office 365 an den Schulen beinhaltet, das wird von vielen Seiten gerade aus den, wenn man jetzt mal mit den Medienpädagogen aus dem Land spricht, äußerst kritisch gesehen, weil das zum einen dazu führt, dass man mit dieser Microsoft Akademie, die eben auch noch eingerichtet werden soll, tatsächlich eine besondere Schulung auf Microsoft Produkten erfolgt und das damit natürlich auch die Frage steht, in wie weit wird Marktmacht hier auch tatsächlich zementiert und entsprechend dann auch verfasst.

Dass man jetzt bei Tablet-Produkten auf Microsoft gesetzt hat, obwohl das eigentlich ein System ist, was bei Tablets nicht so häufig ist, das ist schon einmal irritierend, muss ich sagen. Die Frage nach dem Datenschutz, die vorhin gestellt wurde, ich glaube Herr Häder war es, die hätte ich auch gestellt. Microsoft 365 ist ein onlinebasiertes System und in diesem onlinebasierten System muss ich mich mit meinen Daten anmelden. Jetzt weiß ich nicht, ob jeder Schüler immer das gleiche Tablet hat. Wenn das so ist, hinterlässt er eine Spur die datenschutzrechtlich höchst relevant und fragwürdig ist.

Ich weiß, dass der Landesdatenschutzbeauftragte gerade in Bezug auf den Rahmenvertrag, den das Land abschließen wollte, sehr kritisch genau darauf geguckt hat. Sodass also hier tatsächlich die Frage steht, und die werde ich dann auch noch einmal unter den Anfragen stellen, inwieweit datenschutzrechtliche Gesichtspunkte denn bis jetzt eine Rolle gespielt haben.

Zudem ist der Vorgang höchst irritierend. Also dass wir eine Spende von 8 Millionen Euro bekommen, so steht das ja in der Beantwortung Ihrer Anfrage drin, und der Stadtrat in dem Fall nicht mit einer Vorlage, in Anführungsstrichen „behelligt“ oder „beglückt“ wird, ist hochgradig irritierend. Und wird auch noch einmal ein Grund sein, da entsprechend nachzufragen. Wir haben andere Vorgänge, da wollen die Schulfördervereine entsprechende Spinde aufstellen und das bedarf einer Ausschreibung seitens Stadt. Das ist im Verwaltungshandeln im Moment nicht wirklich konsistent, wie das funktioniert.

Und das Letzte, das werde ich auch noch einmal unter den Anfragen stellen, wie sieht das Evaluationskonzept aus, was ist eigentlich das pädagogische Ziel der Einführung und wie möchte man denn verfolgen, ob das denn jetzt erfolgreich ist oder nicht, geht es darum Windows entsprechend auf dem Tablet den Schülerinnen und Schülern nahezubringen oder was ist eigentlich das Ziel dieser ganzen Aktion. Bis dahin, dass man natürlich gerne wissen möchte, wer der Spender ist.

Frau Ranft

Frau Stahs.

Frau Stahs

Also Herr Lange hat gerade die Frage gestellt, die ich vorhatte. Ob es ein Geheimnis bleiben muss, wer der Spender ist an diese Fördervereine. Und die andere Geschichte ist im Grunde die Frage an den Sponsor. Ist es denn ein Pilotprojekt an sich, wenn nach einem Jahr alle wieder verschwinden? Für mich ist ein Pilotprojekt etwas, was auch weiter geht. Aber ich habe vorhin schon heraus gehört, dass dann die Tablets alle wieder weg sind und der Aufwand für diese Technik...in dem Moment erst einmal wieder brachzuliegen..

Frau Ranft

Herr Woelki bitte.

Herr Woelki

Also mich würde noch interessieren, ob in diesem Pilotprojekt auch inbegriffen ist, dass zum Beispiel digitale Schulbücher angeschafft werden oder besondere Programme oder ob jetzt einfach nur die Geräte zur Verfügung gestellt werden. Und wenn das so ist, warum wurde das während der Planung nicht berücksichtigt, dass da vielleicht auch pädagogische Mittel zusätzlich angeschafft werden sollten.

Frau Ranft.

Herr Schachtschneider, bitte.

Herr Schachtschneider

Wo finde ich im Haushalt diese ganzen Investitionen in die WLAN Access Points? Und gerade, Herr Siebenhüner, Sie haben das Herdergymnasium erwähnt, ich kann mich an die Zeit erinnern, da haben wir uns hier in diesem Ausschuss in diesem Raum um Netzkabel KAT 5, KAT 6 und die Anschaffung, und da wurde uns immer wieder erklärt, in dem Herdergymnasium geht kein WLAN Ich freue mich, dass es nun doch geht. Wir haben das damals auch gefordert, weil billiger...ich glaube die Wände sind nicht dünner geworden, vielleicht ist das WLAN etwas stärker. Aber wo finde ich im Haushalt die Position, die 111.000 Euro oder wie viel es waren?

Frau Ranft

Okay. Die Verwaltung zuckt nicht. Vielleicht müssen wir es...

unverständliche Zwischenrufe

Herr Senger, bitte.

Herr Senger

Schön, dass man jetzt endlich einmal mit jemanden redet, der in das Projekt eingebunden ist und der vielleicht...

Frau Ranft

Schön, dass Sie das sind, Herr Senger.

Herr Senger

Ja, aber das ist doch auch nicht weiter schlimm. Ich meine, hätte ich mich raushalten sollen? Nein. Man hat mich gefragt, man hat unsere Schule gefragt und wir haben ja gesagt. So, und jetzt können Sie gerne...finde ich gut.

Frau Ranft

Kann ich noch einmal ganz kurz? In welcher Funktion sind Sie eingebunden?

Herr Senger

Ich bin als Schullehrernratsvorsitzender und als Fördervereinsvorsitzender eingebunden.

Frau Ranft

Danke.

Herr Senger

Sodass ich gewisse Fragen, denke ich, ganz gut beantworten kann. Und ich bin auch als Stadelternratsvorsitzender relativ zeitig durch den OB angefragt worden, inwieweit...

unverständliche Zwischenrufe

Ja, warum nicht?

Frau Ranft

Die Frage ist nicht, warum Sie nicht, sondern warum wir nicht auch.

Herr Senger

Das kann ich Ihnen nicht sagen. Das müssten Sie dann den OB fragen. Er hat uns auf alle Fälle gefragt und das finde ich gut, weil wir sind letztendlich die Betroffenen, die damit umgehen müssen.

unverständliche Zwischenrufe

Das kann ich Ihnen sagen: und zwar genau zwei Tage, nachdem der Artikel in der Presse war, das erste Mal.

Ich versuche einmal so ein paar Fragen zu beantworten, die letztendlich vielleicht die Gemüter etwas wieder nach unten bringen. Ich kann es verstehen, wir sitzen hier oft genug und dass wir hier plötzlich Dinge erfahren, die kurzfristig kommen und die letztendlich mit den Stadträten nicht abgesprochen sind und die Stadträte dadurch sauer sind. Das ist völlig in Ordnung und sehe ich eigentlich ähnlich.

Bei diesem Projekt geht es aber ein bisschen anders. Man muss hier einfach sehen, die Stadt hat erst einmal nichts bekommen, es gibt auch keinen Sponsor, der der Stadt etwas gibt. Sondern es gibt lediglich einen Sponsor, der fünf Fördervereinen, vorher waren es ursprünglich drei, Geld gibt, damit sie Tablets anschaffen können in dem Eigentum der Fördervereine. Und die bleiben auch dort. Die werden also nicht an die Stadt übertragen oder sonst irgendetwas. Sondern die Fördervereine sind eigenverantwortlich für diese Geräte zuständig. Das ist der erste Punkt.

Der zweite Punkt ist, in der Tat ist es so, bei der ersten Anfrage durch den OB war die Frage, welche Schulen könnten wir nehmen. Wir haben als Stadtelternrat gesagt, nicht nur eine, sondern wenn, möglichst über alle Schulformen hinweg, soweit es geht. Und möglichst Schulen zu berücksichtigen, die natürlich die IT-Voraussetzungen erfüllen, um letztendlich auch einen positiven Effekt für dieses Projekt zu erzeugen. Das ist dann größtenteils umgesetzt wurden. Warum man jetzt die Kastanienallee genommen hat, kann ich nicht sagen. Das ist aber eine Geschichte, die ist, denke ich, trotzdem in Ordnung.

Für die Fördervereine gab es nicht nur gute Seiten. Also ich habe mich mit dem Oberbürgermeister in zwei Gesprächsrunden durchaus ordentlich gefetzt, weil wir mit allen, so wie er es letztendlich gesehen hat oder auch vorgebracht hat, nicht unbedingt übereinstimmen. Aber, im Grundprinzip, und das machen auch die Schulen letztendlich, warum sie es machen. Wir wollen mit diesem Projekt einfach testen. Und da spielt es keine Rolle, welches Betriebssystem wir haben. Und wir sollten uns auch nicht an Office 365 festhalten, weil das nicht unbedingt so...Ja, es ist mit dabei, gut ist. Das ist einfach eine Geschichte, wir haben es mit dabei. Inwieweit wir es nutzen, ist erst einmal dahingestellt.

unverständliche Zwischenrufe

Nein nein, das ist letztendlich...Es ist noch nicht ausgeliefert, es ist einfach noch nicht ausgeliefert. Die Tablets sind da, wir haben sie, wir werden sie auch zum 25-Jahrestag der IGS mit ausstellen. Aber letztendlich gehört es dazu und damit ist es es erst einmal. Das war ein Preis, den der Sponsor gezahlt hat und darüber freuen wir uns. Wir als Schule werden Windows 365 oder zumindest Office 365 wahrscheinlich so in der Form nicht nutzen. Das

muss man einfach erst einmal sehen. Wir gehen wahrscheinlich auf offene Systeme, weil wir uns einfach sagen, damit kann man deutlich mehr machen.

Warum die Frage Windows 10 überhaupt. Beim Tablet ist das sehr ungewöhnlich, das ist richtig. Sicherlich war ein Punkt die Frage, welche bekommen wir. Die andere ist aber auch für uns als Schulen, die wir sehr viel mit Windows-Rechnern arbeiten, ist es natürlich äußerst einfacher, eine gewisse Administration umzusetzen bzw. auch mit der Software zu arbeiten, die bekannt ist. Das muss man einfach mal so sehen. Also, iPads sind es sowieso nicht, ich weiß auch nicht, wo das immer so herkam.

Bitte?

unverständliche Zwischenrufe

Für uns als Schule ist es einfacher. Es ist einfach als Schule einfacher, wenn die Schüler mit... *unverständliche Zwischenrufe*

Frau Ranft

Bitte keine Zwiegespräche führen.

Herr Senger

...oder ob man letztendlich dann ein komplett neues System einführen muss. Weil jeder weiß, dass die meisten Rechner die in den Schulen stehen, alle mit Windows laufen. Das ist einfach so. Und damit ist es auch für die Schüler einfacher mit Folgesystemen zu lernen. Das ist eine Geschichte, die kennt sicherlich jeder selber.

Für uns als Schule, was jetzt auch für uns wichtig ist, was wollen wir mit den Tablets erreichen. Lernsoftware wäre sicher eine Lösung, die ist aber sehr teuer. Aber es gibt so eine schöne Plattform, die nennt sich emu-TUBE. Und auf der kann man sehr sehr viel tun, ohne dass man in irgendeiner Form Software braucht. Und genau das ist der Punkt wo wir hin wollen. Wir möchten nicht Software kaufen, die wir dann eventuell permanent erneuern müssen. Sondern wir möchten mit dieser Plattform emu-TUBE, die wirklich systemunabhängig arbeitet, letztendlich arbeiten und da etwas aufbauen. Und das macht sich sehr gut, weil alles, was dort drin ist...Erstens mal innerhalb der Schule in Bestand bleibt, das geht nicht nach außen, oder sonst irgendwohin wie andere Systeme. Sondern man kann es plattformübergreifend überall verwenden. Und das ist eigentlich eine gute Sache und demzufolge ist es nicht unbedingt wichtig zu wissen, warum wir Windows haben oder nicht haben. Das ist völlig egal.

Zur Datensicherheit, das ist in der Tat ein Punkt, da muss man schauen. Aber dadurch, dass wir eine Administration als solches bekommen, die nicht über die Schule geregelt wird, sind auch die Tablets letztendlich an dieser Stelle soweit sicher, dass man mit diesen Tablets kein Schindluder treiben kann. Das heißt also, man kann nichts runterladen oder sonstiges, weil man dort erst gar nicht hinkommt. Das ist geklärt, sodass man an dieser Stelle relativ nett...ist einfach abgeschottet. Ob das dann letztendlich reicht, das werden wir in diesem Projekt letztendlich sehen. Dafür ist ja ein Projekt da, damit man auch lernen kann.

Wir haben als Schule schon die ersten Probleme festgestellt, nämlich, wie schafft man es 119 Tablets über kurzen Zeitraum zu laden und letztendlich zu lagern. Das sind alles solche Dinge, das sind sicherlich noch Herausforderungen. Aber genau so soll ja letztendlich das Projekt laufen, dass man feststellt, wenn man so ein Ding in die Hand nimmt und sagt wir machen das, was brauchen wir da letztendlich alles. Das wissen wir alle noch gar nicht, weil wir hatten es noch nie. Und das wird man auch nicht aus Studien von anderen Städten letztendlich rauskriegen, sondern das muss man einfach selber einmal ausprobieren. Wir haben unterschiedliche Anforderungen, wir haben unterschiedliche Schulen mit

unterschiedlichen Konzepten. Und da passt es eigentlich ganz gut rein, deswegen bin ich auch so froh, dass letztendlich der Oberbürgermeister und die Verwaltung zumindest soweit gehört hat, dass sie nicht nur mit drei Schulen gesprochen haben und nicht nur Gymnasien, sondern dass sie mit fünf Schulen gesprochen haben oder letztendlich fünf Schulen mit ins Boot genommen haben und das aus jeder Schulform, um letztendlich auch die unterschiedlichsten Anforderungen der einzelnen Schulformen prüfen zu können. Und das ist eigentlich das Schöne an der ganzen Geschichte, auch wenn es für die ganzen Fördervereine mit einer gewissen Last verbunden ist und wir auch noch nicht so wissen, wie man ganz alles letztendlich händeln. Das nehmen wir letztendlich jetzt in Kauf, weil wir einfach sagen, es hilft unserer Schule. Es hilft für die Zukunft bestimmte Dinge vorzubereiten und dann eventuell irgendwann für das IT-Konzept letztendlich eine Grundlage zu bilden, die uns ermöglicht vielleicht, in welcher Zeit auch immer, das Ganze noch weiter auszubauen. Und das finde ich eigentlich ganz gut, insofern halte ich das für sinnvoll.

Frau Ranft

Vielen Dank.

Ich beantrage von dem Redebeitrag von Herrn Senger ein Wortprotokoll und dann würde ich mit diesen Aussagen beim OB anfragen, ob das alles so ist. Nichts gegen Sie, es ist auch schön dass Sie mit einbezogen sind und dass Sie überzeugt worden sind. Ich verstehe nur nicht, warum Sie und wir nicht. Sie sehen mich etwas entsetzt.

Ich habe jetzt noch Herrn Slowig auf der Liste und danach...Herr Slowig hat sozusagen das Schlusswort, auch für die aktuelle Stunde. Und danach ist diese dann beendet.

Herr Slowig

Vielen Dank.

Nachdem wir ja nun erfahren haben, dass der Segen so sehr selektiv über halleische Schulen geflossen ist, möchte ich mich an der Diskussion gar nicht beteiligen. Ich finde es sehr schade, dass das andere Thema ein bisschen kurz gekommen ist in der aktuellen Stunde. Denn da habe ich auch so meine Meinung dazu und meinen Ängste, dass der Segen da auch wieder sehr selektiv fließen wird.

Wir haben in dem Investitionsprogramm für 2022 eine Reihe von Schulen, meistens im innerstädtischen Bereich für die eigene Haushaltsmittel der Stadt angefasst werden werden, um einmal korrektes Futur zu bauen. Und wir haben eine Reihe von Objekten, die sich vor allen Dingen in den sozial benachteiligten Gebieten finden, die am Tropf von STARK III hängen. Wenn das alles funktioniert, ist es prima. Wenn es nicht funktioniert, haben wir im innerstädtischen Bereich eine enorme Aufwertung von Schulgebäuden und haben in der Peripherie, da wo es bitter bitter nötig ist, in der Silberhöhe, in Halle-Neustadt, weiterhin die ungelösten Probleme auf dem Tisch. Und kein Geld, um das dann zu bauen.

Frau Ranft

Okay, vielen Dank.

Dann ist die aktuelle Stunde hiermit beendet.

Ende Wortprotokoll

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Ranft informierte über folgende Dringlichkeiten:

Sanierung der Räume für die Schulspeisung und notwendige Brandschutzgrundsicherung des Kellergeschosses im Gebäude der Grundschule am Kirchteich, Telemannstraße 5 und der Förderschule „Christian Gotthilf Salzmann“, Ernst-Hermann-Mayer-Straße 60
Vorlage: VI/2016/02155

Herr Heinz sprach zur Dringlichkeit. Es gab Verzögerungen bei den Planungsabläufen, um den mit der Schule abgestimmten Ablaufplan einzuhalten, bedarf es dieses Beschlusses.

Herr Häder fragte, warum es nicht geschafft wurde die Vorlage fristgerecht zu erstellen.

Herr Ruffert sagte, dass die technische Planung aufwändig war.

Frau Müller sagte, dass ungünstige Bodenverhältnisse mit Wasserstand vorliegen. Der Fettabscheider muss tief eingebaut werden. Es kamen immer wieder erneute Schwierigkeiten hinzu.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mit 2/3 Mehrheit zugestimmt

Die Vorlage wird unter TOP 4.1 behandelt.

Sanierungsbedarf an städtischen Schulen
Vorlage: VI/2016/01805

Frau Brederlow begründete die Dringlichkeit im Rahmen der Haushaltsplanung.

Herr Senius sah in der Vorlage keine Dringlichkeit.
Dem schlossen sich Herr Schachtschneider und Herr Kieslich an.

Herr Häder schlug vor die Vorlage zu besprechen, da es ein wichtiges Thema ist aber diese nicht zu beschließen.

Frau Dr. Wünsche fragte, was diskutiert werden soll, wenn keiner die Vorlage gelesen hat.

Frau Jahn schlug die Diskussion im Rahmen der Aktuellen Stunde vor.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig abgelehnt

Frau Ranft bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
 - 2.1. Dringlichkeiten
 - 2.1.1 Sanierungsbedarf an städtischen Schulen

- . Vorlage: VI/2016/01805
- 3. Genehmigung der Niederschrift vom 31.05.16
- 4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Sanierung der Räume für die Schulspeisung und notwendige Brandschutzgrundsicherung des Kellergeschosses im Gebäude der Grundschule am Kirchteich, Telemannstraße 5 und der Förderschule „Christian Gotthilf Salzmann“, Ernst-Hermann-Mayer-Straße 60
Vorlage: VI/2016/02155
- 5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Frau Brederlow zu Schulverlegungen in der Südstadt
- 6.2. Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange (Fraktion DIE LINKE) zur Gestaltung des Schulhofes des J.-G.-Herder-Gymnasiums
Vorlage: VI/2016/02251
- 7. Mitteilungen
- 7.1. Mitteilung zur Auswertung der Aufnahme von Schülerinnen und Schüler in weiterführende Schulen, Schuljahr 2016/17
- 7.2. Mitteilung zum Stand Erstellung eines Schulhofkonzeptes
- 7.3. Frau Dr. Radig zur Sandkiste an der Förderschule "Helen Keller"
- 7.4. Frau Dr. Radig zum Schulobstprogramm
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9. Anregungen
- 9.1. Herr Schiedung zum LBZ für Körperbehinderte
- 9.2. Herr Senger zum 25. Jahrestag der IGS

zu 2.1 Dringlichkeiten

zu 2.1.1 Sanierungsbedarf an städtischen Schulen Vorlage: VI/2016/01805

Die 2/3 Mehrheit war nicht gegeben

Der Stadtrat beschließt die Prioritätenanalyse als Basis für künftige Haushaltsanmeldungen. Es folgt eine laufende Fortschreibung. Für alle Bauvorhaben an städtischen Schulen wird jeweils ein Baubeschluss dem Stadtrat vorgelegt.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 31.05.16

Die Abstimmung wurde auf die nächste Sitzung verschoben.

zu 4 Beschlussvorlagen

**zu 4.1 Sanierung der Räume für die Schulspeisung und notwendige Brandschutzgrundsicherung des Kellergeschosses im Gebäude der Grundschule am Kirchteich, Telemannstraße 5 und der Förderschule „Christian Gotthilf Salzmann“, Ernst-Hermann-Mayer-Straße 60
Vorlage: VI/2016/02155**

Herr Schachtschneider fragte, ob es nicht preisgünstiger ist, dass anliegenden Kabel von TeleColumbus zu nutzen.
Ist der Elektroboiler an die zentrale Fernwärme angeschlossen und kann darüber auch Wasser erwärmt werden?

Herr Ruffert sagte, dass für das Personal der Küche eine entsprechende sanitäre Einrichtung benötigt wird und damit der Boiler.

Herr Lange fragte, warum LTE genutzt werden soll, da LTE doch sehr teuer ist und keine Bandbreiten zur Verfügung stehen.

Frau Brederlow sagte, dass es sich nicht um die Vernetzung der ganzen Schule, sondern nur um die Schulspeisung handelt. Eine schriftliche Beantwortung wird gegeben.

Herr Häder wunderte sich, dass für das Pilotprojekt das Geld einfach zur Verfügung gestellt werden konnte und für diese Ausgabe eine außerplanmäßige Ausgabe im Finanzausschuss beschlossen werden muss.

Frau Jahn fragte, wie die Schulspeisung während der Baumaßnahmen ablaufen soll.

Frau Müller sagte, dass für diese Zeit die Schüler mit Asietten in den Räumen versorgt werden. Dies erfolgt circa 6-8 Wochen. Die Schule ist damit eiverstanden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF beschließt die Sanierung der Räume für die Schulspeisung und notwendige Brandschutzgrundsicherung des Kellergeschosses im Gebäude der Grundschule am Kirchteich und der Förderschule „Christian Gotthilf Salzmann“.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Anträge von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 6.1 Frau Brederlow zu Schulverlegungen in der Südstadt

zu 6.2 Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange (Fraktion DIE LINKE) zur Gestaltung des Schulhofes des J.-G.-Herder-Gymnasiums Vorlage: VI/2016/02251

Die Antwort ist im Session hinterlegt.

Herr Lange sagte, dass dies ein Impuls sein sollte, um gemeinsam ein Schulhofkonzept zu entwickeln.

Er fragte, ob die Verwaltung nicht doch auf die Schule zugehen möchte.

Frau Dr. Radig sagte, dass es einen Workshop mit der Schule geben wird, um das Thema aufzugreifen.

Herr Woelki fragte, ob schon ein zeitlicher Rahmen für diesen Workshop vorgesehen ist.

Frau Dr. Radig sagte, dass es voraussichtlich noch in diesem Schuljahr sein wird.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Mitteilung zur Auswertung der Aufnahme von Schülerinnen und Schüler in weiterführende Schulen, Schuljahr 2016/17

Frau Ranft fragte, ob die Schule am Fliederweg und die Sportsekundarschule ein oder zweizügig laufen. Wie erklären sich die Zahlen der Waldorfschule und welche Konsequenzen sind aus den beschriebenen gerichtlichen Verfahren abzuleiten.

Frau Dr. Radig sagte, dass dies die Zahlen sind, die zum 30.06.16 vorlagen. Die Sportschule und die Fliederwegschule sind weiterhin bestandsfähig. Zur Waldorfschule kann bisher nur der Stand der Schüler aus Halle genannt werden, für genauere Angaben muss die Schuljahresanfangsstatistik abgewartet werden. Zu dem gerichtlichen Verfahren: Es wird im nächsten Jahr ein anderer und besserer Kommunikationsweg mit dem Landkreis Saalekreis angestrebt. Informationen sind dort liegen geblieben, es wird in Zukunft eher nachgefragt werden.

Herr Schachtschneider fragte, ob für die Fliederwegschule und die Sportsekundarschule Anträge wegen Unterschreitung der Mindestschülerzahlen gestellt werden müssen.

Herr Zschocke sagte, dass kein Antrag gestellt werden muss, da bei der Sportschule ein Schulbetrieb mit nur einer Klasse möglich ist.

Frau Dr. Radig sagte, dass für die Fliederwegschule kein Ausnahmeantrag gestellt wurde. Wenn mehrere Sekundarschulen in einem Gebiet mehrzügig laufen, kann auch eine Unterzügig sein. Dies ist im Rahmen der rechtlichen Vorgaben.

zu 7.2 Mitteilung zum Stand Erstellung eines Schulhofkonzeptes

Herr Häder befürwortete die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses aus 2014. Wenn am Herdergymnasium ein Workshop vorgesehen ist, sollte an den anderen Schulen etwas ähnliches gemacht werden.

Frau Brederlow sagte, dass dies immer eine Frage des Personals ist und momentan ist dies so nicht leistbar.

Herr Senger fragte, wie mit dem Thema Sportplatz an der GS Hans Christian Andersen umgegangen wird. Wann wird etwas getan. Vier Jahre haben die Schüler dort keinen Sport auf einer Außenanlage, wie im Lehrplan vorgesehen, getrieben.

Frau Müller sagte, dass bei STARK III zwischen einer energetischen und einer allgemeinen Sanierung entschieden wird. Dafür müssen zwei Anträge gestellt werden. Unter die allgemeine Sanierung fällt die Barrierefreiheit, Brandschutz, IT Vernetzung, Ausstattung und die Außenanlagen. Die EU Förderung ist bei der allgemeinen Sanierung weniger hoch als bei der energetischen. Eine komplett gestaltete Außenanlage wird es nicht geben können. Es gibt noch keine Aufstellung der endgültigen Kosten.. Für Außenanlagen wird derzeit ein Pauschalbetrag mit im Antrag verankert. Das zinsfreie Darlehen pro Maßnahme wurde vom Land auf 600.000 Euro herabgesetzt.

Frau Dr. Radig sagte, dass an dem Projekt noch gearbeitet wird und es keinen großen Sportplatz geben wird.

Herr Schachtschneider fragte, ob der Eigenbetrieb für Arbeit kleine handwerkliche Arbeiten am Schulhof zur Beseitigung von Fehlerquellen durchführen kann.

Frau Brederlow sagte, dass Arbeitsmarktprojekte wettbewerbsunschädlich sein müssen und die Maßnahmen sehr eng gefasst sind. Auf diese Hilfe kann nicht zurückgegriffen werden.

Herr Lange fragte, mit welchem Zinssatz ab 600.000 Euro verzinst wird. Wäre eine Kreditaufnahme am freien Markt vielleicht günstiger.

Frau Brederlow sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 7.3 Frau Dr. Radig zur Sandkiste an der Förderschule "Helen Keller"

Frau Dr. Radig sagte, dass mit dem Schulleiter eine neue Lösung bezüglich der Sandkiste gefunden wurde. Eine kleinere Sandkiste mit ausgetauschtem Sand wird im Herbst zur Verfügung stehen. Die bisherige war auf Grund ihrer Lage nicht durch große Technik neu zu befüllen..

zu 7.4 Frau Dr. Radig zum Schulobstprogramm

Frau Dr. Radig teilte mit, dass auch in diesem Jahr eine Beteiligung von Schulen möglich gewesen ist. Sieben Grundschulen haben bestätigt und 14 Kitas werden an dem Programm teilnehmen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Frau Ranft zu Schulbauten Typ Erfurt

Frau Ranft fragte, ob die Kopfräume in den Schulen, des Bautyps Erfurt, nicht mehr genutzt werden dürfen.

Frau Dr. Radig sagte, dass eine Begehung durch die Feuerwehr stattgefunden hat und Schulen, die über keinen zweiten Rettungsweg und über keine nötige Entrauchung des Schulgebäudes verfügen, als bedenklich eingestuft wurden. Die Stadtverwaltung musste darauf reagieren. Die Schulen haben die Aufgabe erhalten, die Kopfräume frei zu lenken und sie möglichst nicht als Unterrichtsräume zu nutzen. Sollte das nicht möglich sein, wird es eine Einzelfallprüfung geben. Die Kontrolle der Reinigungsleistungen soll durch die Hausmeister abgesichert werden.

zu 8.2 Frau Ranft zur Schulreinigung

Frau Ranft fragte, nach den Ergebnissen des Treffens zum Thema Schulreinigung.

Frau Brederlow sagte, dass bei den Hausmeistern zusätzliche Stellen geschaffen wurden und Einstellungen erfolgt sind. Die Anbieter der Reinigungsleistung haben zum Schuljahresanfang gewechselt. Da gab es verschiedene Anfangsprobleme, die durch Gespräche mit dem Fachbereich 24 und der HWS besprochen wurden.

zu 8.3 Herr Lange zum TOP 6.1

Herr Lange fragte nach der richtigen Antwort und bat um Prüfung.

zu 8.4 Herr Lange zum Pilotprojekt Tablet an Schulen

Herr Lange fragte, wie der Sponsor gefunden wurde und wer der Sponsor ist. Weiterhin fragte er, ob vom Sponsor Bedingungen gestellt wurden. Gibt es einen Evaluierungsbericht, der durch die Stadt begleitet wird. Sollen alle Schüler iPads bekommen. Wenn ja, wird es im Haushalt dazu einen Vorschlag geben.

Frau Brederlow sagte, dass es ein IT Konzept für die Schulen geben muss, welches über einen längeren Zeitraum erarbeitet werden muss. Es muss betrachtet werden, an welcher Stelle, welche Art von Gerät am sinnvollsten ist. Das Pilotprojekt dient der Austestung verschiedener Möglichkeiten zur Nutzung.

zu 8.5 Herr Lange zu STARK III

Herr Lange fragte, was passiert wenn für STARK III die beantragten Schulen keine Genehmigung erhalten. Wird eine Sanierung mit eigenen Mitteln durchgeführt.

Frau Brederlow gab an, dass an manchen Stellen Eigenmittel eingesetzt werden. Weiterhin wird die zweite IGS aus STARK III rausgenommen. In den Haushaltsberatungen muss dazu näheres besprochen werden.

Herr Senger sagte, dass alle Fördervereine auf einer Plattform ihre Erfahrungen zu der Tabletnutzung mitteilen können, Probleme, Verbesserungsvorschläge usw.

zu 8.6 Herr Kieslich zur Reinigung an Schulen

Herr Kieslich fragte, ob der Verwaltung der offene Brief des Schulleiternrates der GS Büschdorf bekannt ist und was die Verwaltung dazu sagt.

Frau Brederlow sagte, dass der Schulleiternrat sich vorher nicht an die Verwaltung gewandt hat, jedoch der Brief bekannt ist. Diese Schule war eine der Schulen, die von der Umstellung der Reinigungsdienstleister betroffen war und es massive Anfangsprobleme gab, auf die reagiert wurde.

zu 8.7 Frau Jahn zu Hausmeisterstellen

Frau Jahn fragte wie viele Hausmeisterstellen geschaffen wurden und wie weit das Bewerbungsverfahren ist.

Herr Heinz antwortete, dass fünf neue Planstellen geschaffen wurden. Das Einstellungsverfahren ist gelaufen und die Einstellungen erfolgen nun nach und nach. Im September wird die Sollstärke erfüllt.

zu 8.8 Frau Dr. Wünscher zur aktuellen Stunde

Frau Dr. Wünscher fragte, warum die Verwaltung in der Aktuellen Stunde keine Fragen beantwortet?

Es wird eine schriftliche Antwort erfolgen.

zu 8.9 Frau Dr. Wünscher zum Pilotprojekt Tablet an Schulen

Frau Dr. Wünscher fragte, wieso Fördervereine von städtischen Einrichtungen nicht dem Erlass unterliegen, dass oberhalb von 1000 Euro ein Stadtratsbeschluss herbeigeführt werden muss?

Aus welcher Haushaltsstelle wurden die Mittel in Höhe von 110.000 Euro gezogen? Wurden die von vornherein eingeplant oder wurde etwas andere dafür nicht realisiert?

Es erfolgt eine schriftliche Antwort.

zu 8.10 Herr Schachtschneider zur BBS Gutjahr

Herr Schachtschneider fragte, wie weit die Planung bezüglich einer Eröffnung ist.

Frau Dr. Radig sagte, dass der Kantinenbetreiber aufgefordert wurde, den Betrieb bis 19.09.2016 aufzunehmen.

zu 8.11 Herr Schachtschneider zum Schülerwohnheim Gustav-Weidanz-Weg

Herr Schachtschneider fragte nach der Ausstattung des Wohnheims.

Frau Dr. Radig antwortete, dass derzeit eine Ergänzungsausstattung beschafft wird. Die Ausstattung mit Fernsehern wurde den Auszubildenden angekündigt. Für die Zeit bis zur Komplettausstattung wird es eine Ermäßigung für die Betroffenen geben.

zu 8.12 Herr Schachtschneider zu Schulsekretärinnen

Herr Schachtschneider fragte, ob die Verwaltung auch eine externe Ausschreibung von Stellen für Schulsekretärinnen in Betracht zieht.

Frau Brederlow sagte, dass dies beachtet wird.

zu 8.13 Herr Rumpold zur zweiten IGS

Herr Rumpold fragte, ob der Ganztags schulbeschluss der zweiten IGS allen Eltern mitgeteilt wurde. Es gäbe Probleme mit dem Konzept der gebundene Ganztagschule, da dadurch andere Freizeitaktivitäten der Schüler gefährdet seien.

Frau Dr. Radig sagte, dass der Beschluss kurz vor Schuljahresende getroffen wurde. Es ist dabei nicht auszuschließen, dass es ein Kommunikationsproblem zwischen Schule und Eltern gab.

Eine schriftliche Beantwortung wird erfolgen.

zu 8.14 Herr Schiedung zur KGS "Ulrich von Hutten"

Herr Schiedung fragte, ob Container für die Technikräume aufgestellt werden sollen. Gibt es Alternativen dazu.

Frau Brederlow sagte, dass eventuell eine Modulbauweise genutzt wird, jedoch werden auch weitere Alternativen geprüft.

zu 8.15 Herr Slowig zu Hausmeisterstellen

Herr Slowig fragte, wie die Bewerberlage auf die fünf ausgeschriebenen Hausmeisterstellen war.

Herr Heinz sagte, dass er die genauen Zahlen nicht kennt, jedoch es keine Probleme gab geeignetes Personal zu finden.

zu 8.16 Herr Häder zu Elternproteste vor dem Landtag zur Thematik "Versorgung der Kinder"

Herr Häder fragte, ob es zu Problemen aufgrund der Entscheidung des Bildungsministeriums zum Abzug pädagogischer Mitarbeiter aus Förderschulen, zu einem anderweitigen Einsatz, gekommen ist und Schüler der Förderschulen nicht mehr ausreichend betreut werden.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Herr Schiedung zum LBZ für Körperbehinderte

Herr Schiedung regte an, dass die Stadt bezüglich der Beschulung und Betreuung der Förderschüler im LBZ für Körperbehinderte anfragen sollte.

zu 9.2 Herr Senger zum 25. Jahrestag der IGS

Herr Senger regte an, dass der Bildungsausschuss sich zum 25. Jahrestag der IGS am 08.09.2016 zwischen 14:00 – 17:00 Uhr dort einfindet.

Melanie Ranft
Ausschussvorsitzende

Maik Stehle
stellvertretender Protokollführer